

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

41ster

Jahrgang.

Verantwortlicher Redacteur:
Dr. Arthur Leysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpusszeile.

Politische Umschau.

Berlin. Wie bestimmt versichert wird, soll die diesjährige Rekrutenausbildung gleich auf Lauenburg und Schleswig mit ausgedehnt werden. (??)

— Es wird beabsichtigt, bei den diesseitigen Staats-Eisenbahnen das Fahrgeld in einer fallenden Scala im Verhältnis zu der Größe der Entfernung herabzusetzen, so daß bei größerer Entfernung ein verhältnißmäßig geringeres Fahrgeld zu entrichten ist. Zu diesem Behufe sind seitens der königlichen Eisenbahn-Verwaltung die einzelnen Verwaltungen der Staatsbahnen aufgefordert worden, sich hierüber gutachtlich zu äußern. Wie man hört, sind diese einzelnen Gutachten zwar nicht günstig für die neu projectirte Einrichtung ausgefallen, nichts desto weniger liegt es aber dennoch in der Absicht der Staatsregierung, im Interesse des Publikums diese neue Einrichtung einzuführen, und zwar vorläufig erst versuchsweise. Man hofft, daß die Verwaltungen der Privatbahnen dann dem Beispiele der Verwaltungen der Staatsbahnen folgen werden. Dagegen soll ein zweites Project von der Staatsregierung vorläufig gänzlich fallen gelassen sein, nämlich die in England mit so großen Erfolge und im Interesse des reisenden Publikums eingeführte Ausgabe von Zeit-Billets auf Monate, Quartale u. s. w. Bevor man auf diesen Gegenstand noch näher eingehen will, wird die Eisenbahn-Verwaltung zunächst noch weitere Ermittelungen über diesen Gegenstand anstellen lassen.

Oesterreich. Wien, 6. September. Das Ereigniß des Tages bildet der Doppelselbstmord des Professors an der hiesigen Universtät, Moritz Ritter v. Stubenrauch. Derselbe bekleidete mehrere Ehrenämter; er war Mitglied des Gemeinderathes, des Verwaltungsrathes der „Vindobona“ und Vorstand des Kreuzervereines, eine Art von Sparkasse für geringfügige Beträge. Der Name dieses Vereines deutet schon darauf hin, daß nur Personen des ärmeren Standes bei demselben ihren sauer erworbenen Sparpfennig deponirten. Der Kreuzerverein steht unter besonderem Schutze des Gemeinderathes und Professor Stubenrauch bekleidete das Amt eines Vorstehers desselben bereits durch mehrere Jahre.

Vor vier Tagen wurde es stadtkundig, daß die Kasse des genannten Vereines ein Deficit von 28,000 Fl. aufweise. Stubenrauch entdeckte seine Lage dem Bürgermeister, welcher sofort alle Hebel in Bewegung setzte, um jeden Scandal zu unterdrücken. Zwei einflußreiche Mitglieder des Gemeinderathes schlossen sich dem Bürgermeister an. Da Stubenrauch eine sehr geachtete Stellung in der hiesigen Gesellschaft eingenommen hatte, gelang es ihnen, auf dem Wege einer Privatsubscription die Summe von 21,000 Fl. zusammenzubringen. Gerade so viel war nöthig, um die gerichtliche Anzeige zurückzuhalten. 7000 Fl. wurden anderweitig aufgebracht. Am 1. September waren 3000 Fl. an der Kasse auszuführen. In aller Frühe machte sich ein Gemeinderath auf den Weg zu den Directoren, um ihnen anzuzeigen, daß alles erforderliche Geld beisammen sei. Auf dem Wege begegnet ihm der Sohn Stubenrauchs.

Der Gemeinderath tröstet ihn, es sei Alles gut ausgefallen; betrübt erwidert der Sohn, er fürchte, es sei bereits zu spät. Sofort wurde ein Arzt in die Sommerwohnung in Ober-St. Veit bei Wien geschickt. Er findet das Haus ganz ruhig. Das Gesinde hat noch keine Ahnung von der Katastrophe. Im Vorzimmer steht das Frühstück bereit. Da es spät wird, sprengt man die Thür. Im Bette lagen Prof. Stubenrauch und seine Gemahlin als Leichen. Der Selbstmord macht ein ungeheures Aufsehen, da Stubenrauch mit den besten Familien Wiens verwandt und bei Hofe sehr gut gelitten war. Er war der Lehrer mehrerer Erzherzöge, wenn ich nicht irre, auch der des Kaisers. Bis in die höchsten Kreise hinauf reicht die Aufregung, welche der Fall hervorgerufen hat.

Paris, 7. September. Der Besuch der Königin von Spanien am 11. in Biarritz wird nur 6—8 Stunden dauern. Man läßt verbreiten, diese Eile sei erforderlich, weil nach der Verfassung von 1843 die Souveränin ohne Erlaubniß der Cortes das spanische Territorium nicht über Nacht verlassen dürfe. Dieses ängstliche Beobachten der Verfassung (wo es um Kleinigkeit sich handelt) wäre rührend, wenn man nicht wüßte, daß die Königin besorgt ist, der Rückweg über die Grenze werde ihr versperrt werden, wie dem Könige Otto von Griechenland, der auch nicht mehr nach Athen zurückgelassen wurde. Marschall D'Onnell wird mit einem Elite-Bataillon die Königin an der Grenze selbst erwarten. —

Grünberger und Provinzial-Nachrichten

?? Grünberg, 12. September. Die am 11. beendete Gewerbe-Ausstellung hat sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen gehabt, da zu derselben während der 9tägigen Dauer an 3600 Eintrittskarten gelöst worden sind. Besonders zahlreich war der Besuch der Ausstellung am letzten Sonntage, an welchem Tage etwa 1250 Personen, also der achte Theil der Einwohner Grünbergs, die ausgestellten Gegenstände in Augenschein nahmen. Während aber so die Einwohner unserer Stadt bereitwillig die Gelegenheit benutzten, sich von den Fortschritten unserer Industrie Kenntniß zu verschaffen, ist leider der Besuch aus unserer Nachbarschaft nicht so bedeutend gewesen, als man vermuthen durfte, wengleich gerade die Besichtigung der reichhaltigen Ausstellung unserer Garten-Erzeugnisse für unsere Kreiseinassen gewiß nicht ohne Nutzen gewesen wäre.

?? Grünberg, 13. September. Wir werden erjucht, unseren Lesern aus dem Lehrerstande mitzutheilen, daß, um den Besuch der am 2. und 3. Oktober stattfindenden Schles. Prov.-Lehrer-Versammlung in Breslau zu erleichtern, die Königl. Direktionen der Niederschles. Märkischen, der Posener und der Oberschles. Eisenbahn den daran theilnehmenden evang. Lehrern freie Rückfahrt bewilligt haben. Legitimationen dazu werden den sich bis zum 24. September beim Lehrer Sturm in Breslau, Kegerberg Nr. 1, Anmeldenden rechtzeitig zugestellt werden.

?? Grünberg, 13. September. An den Verhandlungen des vierten Schlesischen Städtetages, die am Montag i. Slogau begonnen, u. zu welchem überhaupt 163 Mitglieder angemeldet worden waren, haben aus Grünberg die Herren Stadtverordneten-Vorsteher Martini und Stadtv. Fr. Förster Theil genommen. Der Vorj. Oberbürgermeister Hobrecht aus Breslau, theilte einen Bescheid des Kriegs-Ministeriums auf die Petition wegen der Einquartierungslast mit, nach welchem nach Eingang des eingeforderten Materials mit dem Entwurfe eines neuen Gesetzes darüber vorgegangen werden

wird. — Der Stadtrath Mehnert aus Ologau erstattete dann Bericht über Handwerker-Fortbildungs-Anstalten. Diese seien bestimmt, dem einen Theil der Lehrlinge nachzuhelfen, den anderen fortzubilden. Doch sei Beides schwierig, da es an Zwangsmitteln zur Erreichung eines regelmäßigen Schulbesuches fehle; es biete aber dazu der § 148 der Gew.-Ordn., und § 57 der Verordn. v. 9 Febr. 1849 die Handhabe zur Durchführung von Zwangsmitteln. Die Nachhilfe-Schüler könnten also jedenfalls zwangsweise zum Besuche der Schulen angehalten werden. — Es wird beschloffen, das Ministerium der geistl. Angelegenheiten zu ersuchen: 1) Um Durchführung der aus den angezogenen §§ herzuleitenden Zwangsmaßregeln für den Besuch der Nachhilfeschulen Seitens der Handwerkslehrlinge. 2) Um Einrichtung besonderer Lehrurse auf den Seminarien zur Ausbildung geeigneter Lehrkräfte für die Handwerker Schulen. 3) Um Stellung der Handwerker Schulen unter das Ressort des Handelsministers, wie dies früher der Fall gewesen. — Die Städte-Chroniken wurden als wirksames Mittel zur Hebung des Gemeinnsinn empfohlen und die Communal-Behörden aufgefordert, für Anlegung derselben zu sorgen. In Betreff der Städte-Ordnung wurde der Wunsch ausgesprochen, daß die Veräußerung von Grundstücken, wie die Anstellung von unteren Kommunalbeamten lediglich nach den Grundsätzen der Selbstverwaltung zu bestimmen sei. Endlich wurde für die Stadtverordneten-Wahlen die geheime Abstimmung als wünschenswerth bezeichnet. Als Versammlungsort für den nächsten Städtetag wurde Oppeln gewählt.

L. Naumburg a. B., 11. September. Seit einigen Wochen grassirt in unserer Gegend unter den Schweinen eine ganz besondere epidemische Krankheit, erfahrene Landwirthe rechnen sie zur Bräune. Noch gesund und soeben noch Futter zu sich nehmend, werden die Schweine auf ein Mal von Mattigkeit überfallen, sie röcheln, bekommen Zuckungen und in wenigen Stunden sind sie todt. So sind neulich in dem Dorfe Diebau dem Lehnschulzengutsbesitzer 5 Schweine innerhalb vier und zwanzig Stunden krepiert, sofort angewendete Hilfe war nutzlos. Auch in andern benachbarten Ortschaften sind dergl. Fälle vorgekommen. Man schreibt diese Krankheit d. Witterungswechsel zu, im Juli bedeutende Hitze bis zu 28° R. und im August solche kühe und feuchte Witterung, oft nur 6—7° R. Was aber auffallend ist, es sind fast durchgängig junge, sogenannte Laufsweine, die man noch nicht lange füttert, welche von dieser Krankheit betroffen werden. Die Maßschweine blieben bisher noch davon verschont. Durch zweckmäßige Fütterung, Abwartung der Schweine und Reinhaltung der Ställe beugt man jedenfalls diesem Uebel vor.

Vermischtes.

— Die Jütischen Post-Anstalten sind so eben mit einer

Wanderungen durch die Grünberger Gewerbe-Ausstellung.

III.

Uebergehen wir die künstlerischen Erzeugnisse mehrerer einheimischer Maler, da wir ja nur über eine Gewerbe-, und nicht über eine Kunst-Ausstellung zu berichten haben, und übertreten wir kühn die Schwelle, die uns von einem Nebenzimmer trennt, das gleichfalls mit Ausstellungs-Gegenständen mannigfachsten Art angefüllt ist.

Auf der einen Seite fällt uns neben einem höchst eleganten Ruckbaumtisch des Herrn Prieß eine Chaise-longue des Herrn Fischer und ein Sopha des Hr. Hänisch in die Augen, neben welchem ein Silberpind des Hr. Severin Platz gefunden hatte. Leider war, wie man gesehen muß, das Tischlergewerk wenig vertreten, während Produkte der Gerber und der Buchsenmacher gar nicht zur Ausstellung gelangt waren. Die Herren Blaschkower und Hamel hatten einzelne Kleidungsstücke, das Atelier des Hr. Horowitz vollständige Herren-Anzüge vorgelegt; auf dem oben erwähnten Tische stand ein Körbchen mit künstlichen Blumen, das Frl. M. Winderlich ausgestellt hatte, und das einem Sortiment künstlicher Blumen aus der Senfbleben'schen Fabrik an die Seite gestellt werden durfte. Den Hintergrund des Zimmers nahmen zwei sehr praktische Korbstühle, ein Blumentisch und mehrere kleinere sehr sorgsam gearbeitete Korbwaaren des Hr. Billig ein, vor denen Hr. Schmiedemjtr. Rosdeck u. A. eine Sammlung von 18 diversen Fuß-eien aufgestellt hatte, welche als herabes Zeugniß dafür gelten konnten, wie sehr derselbe bemüht gewesen, sich, betreffs der Fortschritte in seinem Fache, stets auf dem Laufenden zu erhalten.

Von Herrn Bildbauer Guschmer war ein marmorner Waschtischaufsatz eingeliefert, neben welchem ein Assortiment Papiere aus der Förster'schen Papier-Fabrik in Krampe Platz gefunden hatte.

Dicht dabei konnte man (eine eigene Arbeit des Hr. S. Hübnert) eine ohne Rath aus einem Stück gefertigte Knabenmütze, sowie mehrere Damenhüte und Capotten bemerken, die in ihrer Art dieselbe Anerkennung verdienen, als ein Sortiment von Mützen des Hr. N. Weber.

Einrichtung vorgegangen, deren Einführung auch anderswo erwünscht und eben so ausführbar sein möchte. Es werden nämlich jetzt auch Packete einfach durch die entsprechenden Freimarcken frankirt ausgegeben und befördert, ohne daß ein besonderer Begleitbrief nothwendig wäre, wodurch dem betreffenden Publikum eine bedeutende Erleichterung erwächst.

— In den „Dresd. Nachr.“ vom 9 v. M. liest man: Sachsens größtes Rindvieh ist nicht mehr. Gestern Vormittag wurde im hies Schlachthofe der kolossale Ochse geschlachtet, welcher bei der letzten landwirthschaftlichen Ausstellung den Preis davon trug. Es wog dieses kapitale Vieh ca. 2700 Pfund und war Eigenthum des Fleischermeisters Grünner auf der Wadbergasse.

— Fortuna ist wetterwendisch und unbeständig wie eine herzlose Kofette. Dennoch können wir von ihr einen schönen Zug erzählen. In der Junkerstraße zu Berlin wurde vor einiger Zeit ein neugeborenes Kind ausgelegt gefunden, dessen Mutter trotz aller Mühen zu ermitteln nicht gelang. Der Bezirksverein nahm sich des armen hilflosen Wesens an, ließ es nach dem Namen der Straße, in der es gefunden, taufen und gab es einer anständigen Frau in Pflege und Erziehung. Indem er so für die augenblicklichen leiblichen Bedürfnisse des kleinen Findlings sorgte, dem armen Wesen auch sonst manche kleine Summe von den Bezirksgenossen, welche sich sämmtlich als seine Taufpatben betrachten, zuflöß, spielte der Bezirksverein außerdem ein Loos für den Pflegebefohlenen, in der Hoffnung, ihm durch die Zuwendung eines günstigen Glückszufalles ein kleines Kapital zu schaffen, das künftig einmal seine Zukunft sichern soll. Und Fortuna ist seinem Wunsche entgegengekommen — vor einigen Tagen ist das Loos des armen Findlings gezogen worden und mit 10000 Thlr. herausgekommen.

— In Mobile frug ein südlicher Geistlicher den commandirenden General: ob es wahr sei, daß er die Prediger zwingen werde, für den Präsidenten Johnson zu beten. Der General antwortete: „Wenn Gier Gebet dem Johnson so wenig hilft, wie es Gurem Davis geholfen hat, so ist es sehr gleichgiltig, für wen Ihr es verrichtet.“

Den Beschluß der in diesem Zimmer ausgestellten Gegenstände machten die Schuhmacher-Arbeiten der Herren Klauke, Rump und Passensschläger jun., von wels' letzterem man uns erzählt, daß das von ihm ausgestellte Paar Stiefeln in der kurzen Zeit von 9 Stunden angefertigt worden sei.

Wir treten nun wieder in den Saal zurück und bemerken noch das Satinfaßblatt des Hr. Zeugbeschlager Häpfer, ein für unsere Tuchmanufaktur so überaus wichtiges Werkzeug und in der Nähe Werthmann'scher weißer Porzellantafeln und eines geschmackvollen Klingelzuges der Frau Wittwe Ad. Fische die von Hr. Drg. Hartmann ausgestellt, vielbelobte Stagere, welcher ein Staubtuchkörbchen und ein Garderobenhalter der Frau Wilh. Hartmann, mit zierlichen Stickereien geschmückt, mit Recht an die Seite gestellt werden kann.

In gleicher Weise dürfen eine Musterkarte von Nägeln des Hr. Klauke, die Filzarbeiten des Hr. Siehe, das sehr sauber gearbeitete Feuerwehr-Weil des Hr. Peltner und zwei Meßstannen des Hr. Zeugner nicht übergangen werden.

So stehen wir denn vor dieser fünften Grünberger Gewerbe-Ausstellung mit dem Gefühl hoher Befriedigung, welche das Bewußtsein dessen in uns hervorrief, was auch der kleinere Ort mit „vereinten Kräften“ zu schaffen vermag. Hat auch nicht Alles schon die Stufe höchster Vollendung erreicht, ist auch noch nicht Alles so bei uns bestellt, wie es sein sollte und könnte, so repräsentirt doch die diesjährige Gewerbe-Ausstellung eine solche Summe von Fleiß, Geschicklichkeit und Arbeitskraft, daß für das fernere Blühen u. Gedeihen des Grünberger Gewerbebestandes daraus die besten Hoffnungen gezogen werden können.

Auch hier hat sich aufs Neue die alte Erfahrung bewährt, daß der Mensch mit seinem größeren Zwecke wächst und wenn der Zusammenschuß gewerblicher Tüchtigkeit, wie er sich hier darstellte, sehr wohl geeignet ist, das männliche Selbstbewußtsein unserer Mitbürger zu heben und zu kräftigen, so darf auf der andern Seite auch nicht verkannt werden, daß das Bessere von jeher der Feind des Guten gewesen, kurz — daß wir Alle nimmer erlahmen dürfen im Streben nach Fortschritt.

Inserate.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Freitag den 15. September 1865 Vormittags 9 Uhr.

Auf der Tagesordnung stehen:
Antrag wegen Aufhebung des Einzugs Geldes, Jagdpacht-Angelegenheit, Gesuche um Freischule, Gesuche um Niederschlagung von Abgabenresten, Vortage der Jahresrechnung der Institutentasse und alle bis dahin noch eingehenden Angelegenheiten unter Vorbehalt des § 5 der Gesch.-Ordnung.

**Montag den 18. d. M.
Nachmittags 4 Uhr**

werden im Probstforste (Kohrbusch) längst der Eisenbahnlinie mehrere Haufen Kiefern- und Erlenholz meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Grünberg, den 12. September 1865.
Kathol. Kirch-Collegium.

Bekanntmachung.

**Am 28. September a. c.
Nachmittags 3 Uhr**

sollen auf dem städtischen Ziegelei-Grundstücke im sogenannten Kagenwinkel verschiedene Inventariestücke als: Ziegelbretter, Streichtische, Bohlen, Karren etc. öffentlich gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Neusalz a./D. den 4. Sept. 1865.
Der Magistrat.

Die Jagdpacht auf meinen in Kleinitz belegenen Grundstücken wird für dieses Jahr nicht vergeben.

Michael Rogosch,
Bauergutsbesitzer in Kleinitz.

**Feinstes Jagdpulver,
Schroot, Zündhütchen, Blei**
empfehlen **Julius Peltner.**

Die Beleidigung wider die Frau G. nehme ich zurück.

G.

Eine Amme wird gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Die unter Gottes gnädigem Beistande heute Nachmittag 5 $\frac{3}{4}$ Uhr glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau Selma geb. Hempel von einem gesunden Knaben beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Grano bei Guben, den 9. Sept. 1865.
Theodor Nigmann,
Pastor.

Bei ihrer Abreise nach Görlitz empfehlen sich allen lieben Freunden und Bekannten recht herzlich

Grünberg, 12. September 1865.

Simon Pollack,

Emilie Pollack geb. Meyer.

Einen kupfernen Kessel von circa 7 Kannen Inhalt sucht zu kaufen
Wronsky.

kaufen

Kartoffeln Rädsch & Croll in Neusalz a./D.

Für 9 Sgr. vierteljährlich

durch alle Buchhandlungen und Postanstalten, in Grünberg durch W. Levysohn, zu beziehen:

Die Kinderlaube.

Illustrirte Monatshefte für die deutsche Jugend,
mit vielen schwarzen und bunten Bildern, Bücher- und werthvollen Weihnachtsprämien, redigirt vom Oberlehrer H. Stiehler.

Die fortwährend steigende Auflage unserer Jugendzeitung und die allgemeine günstige Beurtheilung derselben durch die Presse, insbesondere die pädagogische, ist uns eine Bürgschaft, daß die Kinderlaube ihre Aufgabe mit Glück zu lösen und dadurch der Liebling der deutschen Familie zu werden verspricht.

C. C. Meinhold & Söhne in Dresden.

Wer sich von dem vielseitigen Inhalte der Kinderlaube und von der reichen Ausstattung derselben mit guten Illustrationen zu überzeugen wünscht, möge sich nur irgend ein Heft von seinem Buchhändler zur Einsicht senden lassen; er wird dann finden, daß diese Monatshefte geeignet sind, zu gleicher Zeit Geist und Herz der jungen Leser zu bilden und zu veredeln, so daß sie mit vollem Rechte allen Eltern als beste Lektüre zur Belehrung und Unterhaltung für ihre Kinder warm empfohlen werden können.

Heut früh $\frac{1}{4}$ auf 2 Uhr endete ein sanfter Tod das lange Leiden meines innig geliebten Gatten, des Kaufmanns **Robert Reinhold Loh.** Tief betrübt und mit der Bitte um stille Theilnahme zeige ich dies allen Verwandten, Freunden und Bekannten, statt jeder besonderen Meldung, an.
Grünberg, den 12. Septbr. 1865.
Amalie Loh, geb. Stolpe.

Drehrollen, ein- und zweischneidige Siedemaschinen, Schrottmühlen, Brücken- und Viehmaagen, alle Sorten Werkzeuge, so wie Ofenarbeit werden prompt und zu soliden Preisen ausgeführt. — Auch werden Reparaturen an dergleichen Artikeln übernommen und bald besorgt von

W. Pfennig,
Zirkelschmidt.

Die mir gehörigen, auf dem Maugschberge gelegenen 5 Weingärten nebst Haus und Presse, beabsichtige ich im Ganzen oder in einzelnen Flecken

**Donnerstag den 21. Septbr.
Nachmittag 3 Uhr**

an Ort und Stelle zu verkaufen und lade Kaufsüchtige dazu ein.

Wittwe **E. Röstel,**
geb. Barisch

Ein Spinnmeister in den 30er Jahren, der mit feiner, so wie auch mit ordinärer Wolle und Melangen Bescheid weiß, sucht ein Unterkommen.

G. Gäbler,
Hermisdorf bei Hansdorf.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die Buchbinderei und Lederarbeit zu lernen, kann sich melden in der Expedition des Grünb. Wochenbl.

Auction.

Montag, den 18. Septembr., früh von 9 Uhr ab werden im Kaufmann Moschke'schen Hause diverse Mobilien des Herrn Medizinalrath Wolff wegen seines Abganges nach Breslau öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden, als: Mahagoni-Tische, dto. Stühle, dto. Schränke, dto. Sophas, 1 Fauteuil, 2 kupferne Waschkessel, Betten, 1 Barometer, 1 Thermometer, Kanarienvogel mit Vogelbauern, Kommoden, Bettstellen, Teppiche, Waschtische, Haus- und Küchengeräthe :c.

C. G. Spitz.

Soeben traf bei mir ein:

Pierer's Jahrbücher

der Wissenschaften, Künste u. Gewerbe.
1. Heft. Preis 6 Silbergroschen.

Dieses Buch, welches zunächst zur Vervollständigung des Pierer'schen Universal-Lexikons, sowie überhaupt eines jeden Conversationslexikons bestimmt ist, bildet zugleich ein werthvolles Handbuch für jeden Gebildeten, indem es alljährlich, auf den Raum von ein, höchstens zwei Bänden, eine übersichtliche Darstellung der fortschreitenden Entwicklung der Wissenschaften, Künste und Gewerbe giebt. Ausführliche Prospekte sind durch die unterzeichnete Buchhandlung gratis zu beziehen.

W. Levysohn.

Echt engl. Porter

empfehlen **Gustav Sander.**

Eau de Cologne

in Flacon à 10 und 5 Sgr., so wie auch in kleineren Qualitäten empfiehlt bestens
Frau C. Grien sen.,
Herrenstraße 28.

Ein meublirtes Zimmer, so wie 3 freundliche Stiebelstuben sind sofort oder zum 1. Oktob. zu beziehen.

Ernst Grünwald.

Zum Sonnabend ganz vorzügliche frische **Blut- und Leberwurst** empfiehlt die Wurstniederlage am Markt Nr. 44.

Frischen marinirten

Rößl-Mal

empfehlen Ernst Th. Franke.

Ein Paar Arbeitspferde stehen zum Verkauf bei **G. Grunwald.**

Petroleum und Photogene empfiehlt in wasserheller Waare billigst

Gustav Sander, Berl. Str. u. im gr. Baum.

Dank.

Die Verloosung zum Besten unserer verschämten Armen, Wöchnerinnen und Kranken hat am 7. September stattgefunden und die kleinen Verwickelungen sind glücklich gewissenhaft gelöst, welche derartige vielköpfige Unternehmungen zu begleiten pflegen, die aber einem Wohlthätigkeits-Vereine gegenüber, dessen Erfolge größtentheils von der Unterstützung des Publikums selbst abhängig sind, gewiß nicht lieblos beurtheilt zu werden verdienen. — Wir sprechen allen Wohlthätern in der Stadt und Umgegend unsern innigen Dank für Ihre Betheiligung an unserm Unternehmen aus. Insbesondere danken wir noch den Wohlöbl. städtischen Behörden für die menschenfreundliche Bereitwilligkeit, womit Sie unsere Bitten um persönliche Unterstützung und ein Lokal für die Lotterie, erfüllt; sowie den beiden Herren Buchhändlern für die unentgeltliche Aufnahme unserer Bekanntmachungen in Ihre Blätter.

Allen, die uneigennützig einen Stein zum Bau der Liebe beigetragen haben, theilen wir mit: daß nach Abzug der Kosten, der Ertrag unserer Verloosung sich auf

Summa 354 Thlr. 5 Sgr. 4 Pf. beläuft.

Wir haben den festen redlichen Willen, diesen Ertrag zur Ehre Gottes und zur Hilfe unserer leidenden Mitmenschen gewissenhaft zu verwalten und treulich Haus zu halten mit dem von der Nächstenliebe uns anvertrauten Gute. Dazu helfe der Herr, der Gedanken und Werke auf gerechter Waage wägt!

Grünberg, den 12. Septbr. 1865.

Der Frauenverein.

M. Cleemann, A. Förster geb. v. Hahn.
H. Förster geb. Korn, E. Hennings.
M. Kargau, A. Ludwig, Ch. Mühle.
A. Neumann, H. Schirmer, A. Seydel.
H. Tiedemann.

Ein gutes Arbeitspferd ist billig zu verkaufen bei **Leopold Becker.**

Besten **Leinol-Firniss, Bleiweiß** und **Zinkweiß**, trocken und gerteben, **Maler- und Maurerfarben** empfiehlt **Gustav Sander.**

In allen Buchhandlungen, in Grünberg bei W. Levysohn, ist zu haben:

Neuester

Briefsteller für Liebende,

enthaltend viele Briefe für alle nur denkbaren Verhältnisse aus dem Liebesleben.

Herausgegeben von

Amandus Liebereich.

Preis nur 6 Sgr.

Ein Portemonnaie ist am 12. verloren worden. Dem Wiederbringer der Inhalt als Belohnung.

Maulbeerstraße 66.

Bei W. Levysohn in Grünberg ist soeben eingetroffen:

Trewendt's Volkskalender für 1866. Mit 8 Stahlstichen. 12½ Sgr.

Der Bote für 1866. Mit 8 Bildern. Broch. mit Papier durchschossen 12 Sgr., undurchschossen 11 Sgr.

Preussischer National-Kalender für 1866. Mit 5 Stahlstichen. 12½ Sgr.

Es wird eine Stelle als Aufwärterin besonders bei einem älteren Herrn von einer zuverlässigen Person gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Eine Stube mit Alkove steht zu vermieten und ist den 1. Oktober zu beziehen. Schulstraße Nr. 32.

Ein Portemonnaie mit Geld ist gefunden worden. Berl. Straße Nr. 32.

In der Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig erschien und ist in allen Buchhandlungen, in Grünberg bei W. Levysohn zu haben:

Prof. Rosch's Wanderungen durch das Riesens- und Sfer-Gebirge und durch die ihnen benachbarten Thäler. Ein Leitfaden für Reisende durch diese Gegenden vollständig umgearbeitet von J. G. Kuhnner in Hirschberg. Cart. 7½ Sgr.

Einen Hausburschen zum sofortigen Antritt sucht **© Bierbaum.**

Aus dem Verlag von G. Reichardt in Eisleben ist durch W. Levysohn in Grünberg zu beziehen:

Geschichtscursus

für die mittleren Klassen der Gymnasien und Realschulen. Uebersichtlich dargestellt von Dr. H. Köpert. 3te verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 8. geb. 12 Sar.

In dem vorliegenden, für Quarta und Tertia von Gymnasien und Realschulen bestimmten Geschichtsleitfaden ist die tabellarische Uebersicht mit ausgeführterer Detaildarstellung verbunden, so daß der Schüler für die selbstthätige Reproduktion des Lehrvortrages die nöthigen Andeutungen findet. Daß die vom Verfasser angewandte Methode eine durchaus praktische ist, haben nicht nur verschiedene Recensionen anerkannt, sondern der Leitfaden hat sich auch bereits, wie drei in wenigen Jahren auf einander gefolgte Auflagen beweisen, in einer nicht unbedeutenden Anzahl höherer Lehranstalten eingebürgert.

62r Rothwein in Quarten verkauft **Friedrich Schulz** am Markt.

Weinausverkauf bei:

Nagelschmid Klauke, 63r 7 sg. Theile am Markt, 63r 7 sg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche. (Am 14. Sonntag nach Trinitatis) Vormittagspred.: Herr Pastor Müller. Nachmittags Missionseft.

Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 12. September. Breslau, 11. Septbr. Schlef. Pfdbr. à 5½ pCt. 88¼ G. " 88½ G. " " A. à 4 pCt.: — " 99¼ B. " " C. à 4 pCt.: — " 99¼ B. " " " " " " 99¼ B. " " " " " " 98¼ B. " " " " " " 98¼ B. Staatsschuldcheine: 88¼ G. " 90 B. Freiwillige Anleihe: 99¼ G. " — " " " " " " " 105¼ B. " " " " " " " 96¼ G. " " " " " " " 101 B. " " " " " " " 129¼ B. " " " " " " " 110¼ G. Goldtröden 9 9¼ G. " —

Marktpreise vom 12. September.

Weizen 50—66 flr. " 58—72 sg. Roggen 42—53 " " 50—53 " Hafer 22—25½ " " 22—28 " Spiritus 14¼ " " 14 thlr.

Marktpreise.

Nach Preuss. Maß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 11. September.				Schwiebus, den 2. September.				Sagan, den 9. September.			
	Höchst. thl.	Niedr. thl.	Höchst. thl.	Niedr. thl.	Höchst. thl.	Niedr. thl.	Höchst. thl.	Niedr. thl.	Höchst. thl.	Niedr. thl.	Höchst. thl.	Niedr. thl.
Weizen	2 7 6	2 — —	2 17 —	2 15 —	2 10 —	2 5 —	2 10 —	2 5 —	2 10 —	2 5 —	2 10 —	2 5 —
Roggen	1 22 6	1 20 —	1 22 —	1 20 —	1 26 3	1 22 6	1 26 3	1 22 6	1 26 3	1 22 6	1 26 3	1 22 6
Gerste	— — —	— — —	1 12 6	1 10 —	1 11 3	1 7 6	1 11 3	1 7 6	1 11 3	1 7 6	1 11 3	1 7 6
Hafer	— 26 3	— 24 —	1 1 6	— 28 —	1 2 6	— 26 3	1 2 6	— 26 3	1 2 6	— 26 3	1 2 6	— 26 3
Erbsen	2 — —	— 2 —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —
Hirse	4 6 —	4 — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —
Kartoffeln	— 16 —	— 12 —	— 18 —	— — —	— 18 4	— 15 —	— 18 4	— 15 —	— 18 4	— 15 —	— 18 4	— 15 —
heu, der Str.	1 2 6	1 2 6	— — —	— — —	1 15 —	1 10 —	1 15 —	1 10 —	1 15 —	1 10 —	1 15 —	1 10 —
Stroh, das Sch.	10 — —	9 — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —
Butter, das Pfd.	— 9 —	— 8 —	— — —	— — —	— 9 —	— 8 6	— 9 —	— 8 6	— 9 —	— 8 6	— 9 —	— 8 6